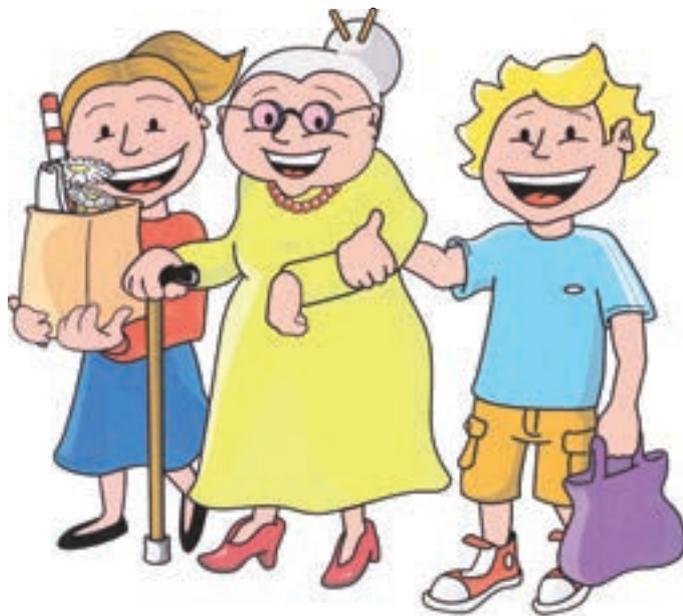


PDF  
DOWNLOAD

E-Book  
komplett

Kopiervorlagen mit Lösungen



Christa Koppensteiner

# Gute Umgangsformen

Übungsbausteine für den Unterricht  
zur Förderung der Sozialkompetenz

ab Klasse 3

 **bvl**  
Bildungsverlag Lemberger

 **BRIGG  
VERLAG**  
Büchler

 **BRIGG  
VERLAG**  
Büchler

Grundschule

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

[www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

**Bestellnummer: 163DL**

ISBN 978-3-95660-163-7 (Druckausgabe)

[www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)



# **Gute** *Umgangsformen*



Christa  
Koppensteiner

Übungsbausteine für den Unterricht zur Förderung  
der Sozialkompetenz

ab Klasse 3

BRIGG  VERLAG



## Hinweis

In diesem Buch wurde zugunsten des Leseflusses und der Einfachheit im gesamten Text die männliche Form verwendet. Diese männliche Form gilt stellvertretend für beide Geschlechter.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler  
Alle Rechte vorbehalten.

Originalausgabe: Bildungsvlag Lemberger  
A-1170 Wien, [www.lemberger.de](http://www.lemberger.de)

Layout: Florian Frauendorfer, Wien

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.



## Inhalt

### Einführung

Wissenswertes für Lehrer und Lehrerinnen	5
Hinweise zur Benutzung	6
Wissens-Quiz-Spiele® nach Birkenbihl	6
Arbeitsblatt: Einführung: Gute Umgangsformen	8

### Baustein 1 Höfliches Benehmen

Arbeitsblatt 1: Wissensquiz	10
Lösungen zu Arbeitsblatt 1	11
Arbeitsblatt 2: Höfliches und unhöfliches Verhalten	14
Arbeitsblatt 3: Höfliches und unhöfliches Verhalten	15
Arbeitsblatt 4: Bildergeschichte: Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln	16
Arbeitsblatt 5: Geschichte: Höfliches Verhalten bei anderen zu Hause	17
Rollenspiele	20

### Baustein 2 Hilfsbereitschaft

Arbeitsblatt 1: Wissensquiz	22
Lösungen zu Arbeitsblatt 1	23
Arbeitsblatt 2: Wer ist hilfsbereit und wer nicht?	24
Arbeitsblatt 3: Bildergeschichte: Mithelfen	25
Arbeitsblatt 4: Geschichte: Hilfsbereites Verhalten	26
Rollenspiele	28

### Baustein 3 Umgang mit Streit

Arbeitsblatt 1: Wissensquiz	30
Lösungen zu Arbeitsblatt 1	31
Arbeitsblatt 2: Bildergeschichte: Petzen	32
Arbeitsblatt 3: Geschichte: Konflikte lösen	33
Arbeitsblatt 4: Fragebogen: Wutauslöser und Wutverhalten	34
Rollenspiele	36
Streitregeln	37

### Baustein 4 Am Telefon

Arbeitsblatt 1: Wissensquiz	40
Lösungen zu Arbeitsblatt 1	41
Arbeitsblatt 2: Bastelanleitung Schnurtelefon	43
Arbeitsblatt 3: Richtiges Verhalten beim Telefonieren	44
Arbeitsblatt 4: Geschichte: Höfliches Verhalten am Telefon	45
Rollenspiele	46

### Baustein 5 Tischmanieren

Arbeitsblatt 1: Wissensquiz	48
Lösungen zu Arbeitsblatt 1	50
Arbeitsblatt 2: Gutes Benehmen bei Tisch	52
Arbeitsblatt 3: Geschichte: Benehmen bei anderen zu Hause	53
Rollenspiele	55

Lösungen	56
----------	----



### Symbole



**Arbeitsblatt:** Hier gibt's was zu tun!

---



**Lösungen:** Unter diesem Symbol findest du die Lösungen zu den Wissensquiz.

---



**Rollenspiele:** Unter diesem Symbol findest du Vorschläge für Rollenspiele.

---



**Regeln:** Unter diesem Symbol findest du Vorschläge für Streitregeln.

---



## Einführung: Gute Umgangsformen

Wissenswertes für Lehrer und Lehrerinnen

### ➔ **Gute Umgangsformen – Förderung der sozialen Kompetenz**

Die Förderung und Stärkung der sozialen Kompetenz ist ein wichtiges Anliegen unseres zukunfts- und qualitätsorientierten Schulsystems. Das Zusammenleben und -arbeiten in der schulischen Gemeinschaft ist in Ergänzung zum Elternhaus ein wichtiges soziales Lernfeld und prägt das Sozialverhalten von jungen Menschen über Jahre hinweg.

### ➔ **Zwei Hauptaufgaben**

Im Bereich der Sozialkompetenz muss die Schule zwei Hauptaufgaben gerecht werden. Sie muss ein angenehmes, wertschätzendes und Erfolg versprechendes Lernumfeld schaffen und die Sozialkompetenz der jungen Menschen als Vorbereitung auf das berufliche und private Leben stärken.

### ➔ **Was versteht man unter Sozialkompetenz?**

Mit anderen Menschen positiv umgehen zu können, sich sozial kompetent zu verhalten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, trägt maßgeblich zum privaten sowie beruflichen Erfolg und zum persönlichen Wohlbefinden bei. Aktueller denn je ist deshalb heute der Wunsch, soziale Kompetenz auf einer breiten Basis zu fördern und damit möglichst früh zu beginnen.

### ➔ **Wozu Sozialkompetenz?**

Die positiven Auswirkungen der Förderung der sozialen Kompetenz sind weitreichend und somit unverzichtbar. Gutes Klassen- bzw. Schulklima, soziale Mitverantwortung, Strategien zur Konfliktlösung, Steigerung der Empathiefähigkeit und Stärkung des Selbstvertrauens, mit anderen positiv kommunizieren und respektvoll miteinander umgehen, das ist nur eine kleine Auswahl aus den positiven Effekten sozialen Handelns.



## Hinweise zur Benutzung

Der vorliegende Band enthält fünf Bausteine zur Förderung der sozialen Kompetenz für die 3. und 4. Klasse Grundschule.

- *Baustein 1: Höfliches Benehmen*
- *Baustein 2: Hilfsbereitschaft*
- *Baustein 3: Umgang mit Streit*
- *Baustein 4: Am Telefon*
- *Baustein 5: Tischmanieren*

Zum Einstieg in die einzelnen Themen gibt es jeweils ein kurzes Wissens-Quiz-Spiel® (5 – 6 Fragen) nach Vera F. Birkenbihl. Die Wissensvermittlung erfolgt in den Antworten. Es schließen sich Arbeitsblätter zum Kopieren und Vorschläge für Rollenspiele zur Festigung und Vertiefung des Gelernten an.

## Wissens-Quiz-Spiele® nach Vera F. Birkenbihl

### ↪ *Spiele macht klug!*

Ja, es ist möglich, Wissen in Spielform anzubieten! Wenn dabei mehrere sogenannte Neuro-Mechanismen aktiviert werden, wird Lernen tatsächlich kinderleicht und um ein Mehrfaches effizienter als bei einer „normalen Vorgehensweise“. Kinder und Erwachsene lieben Quizspiele. Quizspiele regen das Denken an, die Fragen machen die Kinder aufmerksam und ermöglichen freies assoziatives Denken. So wird Lernen richtig spannend.

### ↪ *Vermittlung von Hintergrundwissen*

Ein Wissensquiz unterscheidet sich von einem normalen Quiz durch das zusätzliche Hintergrundwissen, das im Spiel vermittelt wird. „Nackte“ Fragen und Antworten, wie sie bei einem normalen Quiz angeboten werden, reichen für einen langfristigen Lerneffekt nicht aus. Erst Hintergrundwissen macht permanentes Merken möglich, weil die Infos ins Wissens-Netz eingebunden werden und gemerkt werden können. Diese Vorgehensweise entspricht der Arbeitsweise des Gehirns, dem assoziativen Denken.



*Dabei gilt:* Je weniger jemand vorher wusste, desto mehr Hintergrundinfos sind hilfreich, um sich das Neue langfristig merken, also lernen zu können.

### ➔ **Das Hintergrundwissen darf dem Quiz nicht vorausgehen!**

Fragen machen uns auf**merk**sam. Sie öffnen das Denken und lösen aus, dass wir nach Antworten suchen; deshalb darf das Hintergrundwissen dem Quiz nicht vorausgehen! Also erst die Fragen, dann die Antworten.

### ➔ **Wir müssen die Antworten begreifen und in (mehr) Wissen „einbetten“ können.**

Wenn diese Doppel-Bedingung erfüllt wird, dann führen die Antworten auf eine Frage zu einem sofortigen Lerneffekt. Dies kann sowohl bereits vorhandenes (altes) Wissen sein als auch neues Wissen in Form von mehr Informationen, die jetzt zur Antwort angeboten werden.

Quelle: „Intelligente Wissens-Spiele, Spielen macht klug“, und „So erstellt man Wissens-Quiz-Spiele®“ Vera F. Birkenbihl, Gabal Verlag, 2003.

### ➔ **Quiz-Ablauf**

#### **Runde 1 Fragerunde:**

*Die Lehrkraft stellt die Quizfragen.*

*Alle Spieler machen Notizen. Es darf ruhig „wild geraten“ werden.*

#### **Runde 2 Antwortrunde:**

*Nun erhalten die Schüler die Antworten und das nötige Hintergrundwissen zu den Fragen. Alle SchülerInnen vergleichen und ergänzen ihre Antworten.*

*Hier können Diskussionen und Meinungs austausch stattfinden.*

*Hier kann Wissen weiter erforscht und nachgeschlagen werden.*

*Hier können passende Geschichten vorgelesen werden.*

#### **Runde 3 Kontrolle des Lerneffektes (freiwillig):**

*Nun können die Fragen wiederholt werden. Die SchülerInnen wissen jetzt viel mehr, ohne im herkömmlichen Sinn auch nur irgendetwas „gelernt“ zu haben.*



## Einführung: Gute Umgangsformen

### ➔ Was sind gute Umgangsformen?

Umgangsformen sind Spielregeln für den Umgang miteinander. Sie dienen dazu, dass das Zusammenleben der Menschen möglichst reibungslos und harmonisch abläuft. Andere Wörter für gute Umgangsformen sind gutes Benehmen, gutes Betragen, gute Manieren, Stil und Etikette oder Knigge.

### ➔ Wozu braucht man gute Umgangsformen?

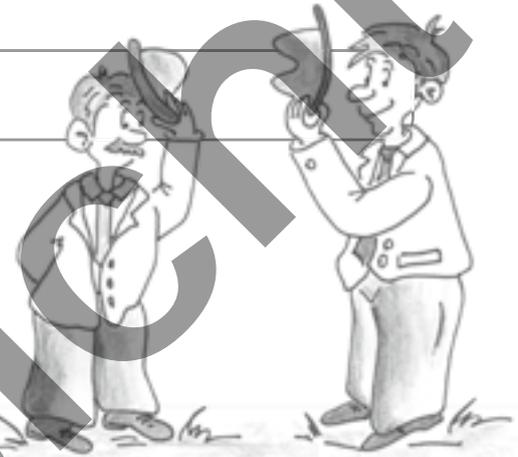
„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“, lautet ein Sprichwort. Gute Umgangsformen erleichtern uns den Umgang miteinander.

Damit zeigt man dem anderen:

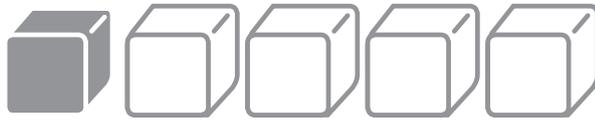
- Ich achte dich und deine Bedürfnisse!
- Ich habe Respekt vor dir!

### ! Nennt Beispiele für gutes Benehmen!

Umgangsformen ändern sich im Laufe der Zeit: Handkuss, Hofknicks und Verbeugung und das Heben der Hüte gehören der Vergangenheit an.



In unterschiedlichen Ländern gibt es auch unterschiedliche Umgangsformen.

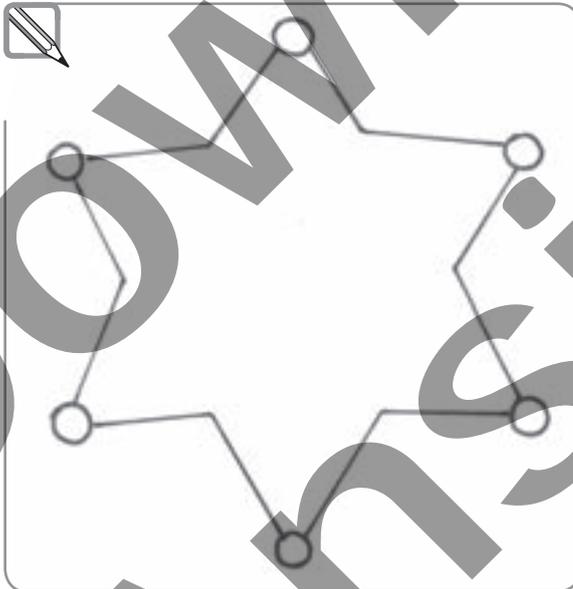


Baustein 1

## Höfliches Benehmen

➔ **Eure Aufgabe zur Förderung der Klassengemeinschaft:**

Beobachtet so viele Tage, wie ihr Schüler in der Klasse seid, wer sich von euch besonders höflich benimmt. Sprecht dann in der Klasse darüber. Der jeweilige Tagessieger erhält ein Abzeichen, das ihr hier entwerfen könnt.





## Wissensquiz: Höfliches Benehmen

➔ **Runde 1** Beantworte die folgenden Fragen. Du kannst auch raten, wenn du die Antwort nicht weißt!

### Frage 1

„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“ ist ein bekanntes Sprichwort. Wie sollen deine Freunde denn eigentlich mit dir umgehen?

### Frage 2

Es gibt drei Wörter, die haben eine richtige Zauberwirkung. Wie heißen Sie?

### Frage 3

Kaugummikauen unterstützt das Denken. Ist es deshalb in Ordnung, im Unterricht Kaugummi zu kauen?

ja

nein

### Frage 4

„Du“ oder „Sie“? Wie grüßt man Erwachsene, die man nicht kennt, und wie gute Freunde und Familienmitglieder? Und wer grüßt wen zuerst?

### Frage 5

Ist es wahr, dass sich dein Freund und seine Eltern nach dir richten müssen, wenn du bei ihnen übernachtet?

ja

nein

### Frage 6

Was nützt es dir, wenn du ein geborgtes Buch schnell und in einwandfreiem Zustand zurückgibst?



## Lösungen

➔ **Runde 2** Die Lehrkraft präsentiert die Lösungen zu den Fragen mit den Hintergrundinfos. Die SchülerInnen vergleichen und ergänzen ihre Antworten.

### A Antwort 1

Jeder möchte von anderen freundlich und mit Rücksicht und Achtung behandelt werden. Dazu gehört z. B. ein höflicher Tonfall, „Bitte“ und „Danke“ zu sagen, dem anderen zuzuhören und ihn nicht zu beschimpfen. Sicher hast du auch schon bemerkt, dass, wenn du freundlich fragst, auch eine freundliche Antwort folgt.

### A Antwort 2

**„Bitte“ und „Danke“ sind die ersten beiden Zauberwörter.**

Sie bewirken, dass die anderen freundlich auf einen Wunsch reagieren, und dass der Wunsch auch meistens in Erfüllung geht. „Hilfst du mir, bitte?“ „Gibst du mir bitte die Butter?“ „Eine Semmel, bitte!“ „Danke!“ Das klingt doch richtig freundlich, nicht wahr? Stell dir vor, einer fragt dich: „Kannst du das mal bitte halten?“ und ein anderer sagt: „Halt das mal!“ Wem von den beiden wirst du eher helfen? Das „Danke“ sorgt dafür, dass dir beim nächsten Mal deine Bitte wieder erfüllt wird. Und noch ein Geheimtipp: Das „Bitte“ in Begleitung eines Lächelns wirkt wahre Wunder!

**Das dritte Zauberwort heißt „Entschuldigung“.** Wenn die Entschuldigung ernst gemeint ist, kannst du eine Sache wieder gutmachen. Eine freche Antwort, ein kaputter Gegenstand, eine Situation, in der du dich falsch verhalten hast, kommt wieder in Ordnung, indem du dich entschuldigst. Wenn du zugibst, dich falsch verhalten zu haben, dann achtest du den anderen und das möchtest du doch auch? Sich zu entschuldigen erfordert allerdings ein bisschen Mut. Ein freundliches „Das habe ich nicht gewollt, entschuldige bitte“ wirkt oft Wunder und auch bei Verspätungen entschuldigt man sich!

### A Antwort 3

Kaugummikauen bringt Sauerstoff ins Gehirn, der wiederum wichtig für das Denken ist. Es gibt auch Kinder, die beim Lernen immer etwas tun müssen, die immer in Bewegung sein müssen. Trotzdem ist es unhöflich, im Unterricht Kaugummi zu kauen, da es unschön aussieht und den



## Lösungen

Eindruck erweckt, du seist gelangweilt. Kaugummi solltest du deshalb nur in deiner Freizeit kauen.

- ! **Übrigens:** Kauge mit geschlossenem Mund und geräuschlos! Keine Blasen! Wickle nach dem Kauen den Kaugummi in ein Papier und wirf ihn in den Papierkorb! Spucke ihn keinesfalls auf den Boden. Jeder, der schon einmal in einen Kaugummi getreten ist oder unter seinem Stuhl oder der Schulbank hineingegriffen hat, weiß, wie ekelhaft das ist.

### A **Antwort 4.1.**

Höfliche Menschen grüßen und verabschieden einander. Durch den Gruß macht man auf sich aufmerksam und bringt zugleich zum Ausdruck, dass man den anderen gesehen hat. Dabei ist der Tonfall beim Grüßen wichtig. Ein freundliches „Guten Morgen“, „Hallo“ oder „Grüß Gott“ kommt überall gut an. Menschen, die man nicht so gut kennt, siezt man und begrüßt sie mit „Grüß Gott“ oder „Guten Tag“. Freunde und gute Bekannte grüßt du mit „Hallo“ oder „Hi“. (Oder mit anderen gebräuchlichen Grußformen.)

- ! **Übrigens:** Beim Händedruck sieht man dem anderen in die Augen und beim Grüßen gehören die Hände aus den Hosentaschen! Warum? Der Ursprung der Regel ist alt. Indem man früher seine Hände zeigte, zeigte man, dass man keine bösen Absichten hatte, wie zum Beispiel plötzlich eine Waffe oder ein Messer zu ziehen. Heute zeigst du damit Offenheit und dass du dich auf den anderen konzentrierst.

### A **Antwort 4.2.**

Immer die Person, die auf eine Gruppe zukommt oder einen Raum betritt, grüßt bereits Anwesende. Es ist höflich, wenn die Kinder zuerst die Erwachsenen grüßen. Aber ein höflicher Erwachsener grüßt häufig auch ein Kind zuerst. Und - wer höflich ist, grüßt auch Menschen, die er nicht mag.

### A **Antwort 5**

Selbstverständlich nicht! Du passt dich den Regeln an, die in dieser Familie gelten. Stehen alle zeitig auf, musst du auch raus. Und umgekehrt: Schlafen noch alle, dann solltest du dich ruhig verhalten. Es zeugt auch nicht von gutem Benehmen, wenn du im Badezimmer oder in der Küche in alle Schränke schaut, um festzustellen, was es denn da alles gibt.